

V C
3414





21. 31

Vc
3414

Der fünffte Martij 1624.

In welchem vor 39. Jahren/
Anno 1585.

Der Durchlauch-

tigste Hochgeborne Fürst vn̄ Herr/
Herr JOHANN GEORG, Herkog zu
Sachsen/ Gütlich/ Cleve vnd Berg/ des Heiligen
Römischen Reichs Erzmarſchalch vnd Churfürst/ Land-
graff in Düringen/ Marggraff zu Meissen/ Burggraff zu Mag-
deburg/ Graff zu der Mark vnd Ravenspurg/ Herr
zu Ravenſtein/ glücklich zur Welt ge-
boren worden.

In der Churfürstlichen Sächsi-
schen SchloßKirchen mit Christlichen
Lobgesängen/ vnd nachfolgender Danckpre-
digt hochfeyerlich begangen/

Durch

Matthiam Hoe von Hoeneegg/ der
D. Schrift Doctorn/ vnd der Zeit Chur-
fürstlichen Sächsischen Oberhofepre-
digern daselbst

Leipzig/ In Verlegung Thomas Schü-
rers S. Erben.



Christliches DankAlt-
tärlein / welches dem Allerhöchsten
grundgütigen Gott / vor die gnädige
vnd glückliche Bescherung / auch vä-
terliche Erhaltung vnd Beschir-
mung / des Durchlauchtigsten / vnd in
der gangen Christenheit höchstbe-
rühmbtesten Churfürstens zu Sach-
sen / Herrn Herrn Johann Georgens /
etc. zu Lob / Ehr vnd Preis / aus schul-
diger Devotion vnd Andacht / in der
Churfürstl. Sächs. SchloßKirchen zu
Dreßden / den 5. Martij 1624. Ampts-
halben öffentlich auffgerichtet hat



D. Hoe.

IN



IN NOMINE JESU.

TEXTVS.

Psaltn. 103.

Lobeden HERRN meine Seele/
vnd was in mir ist seinen heil-
gen Namen/Lobeden HERRN
meine Seele/vnnd vergiß nicht
was er dir gutes gethan hat/der
dir alle deine Sünde vergibt/
vnd heilet alle deine Gebrechen.
Der dein Leben vom Verderben
erlöset/der dich frönet mit Gnad
vnd Barmherzigkeit. Der dei-
nen Mund frölich macht/vnnd
du wieder jung wirst wie ein
Adler.

A ij Meine



Christliche Danckpredigt.

*Plin. lib. 18.
cap. 8. Vid.
Alex. ab
Alex. lib. 2.
Genial. di-
er. c. 22. &
Andr. Ti-
raquellum
in Anno-
tat. ibidem.*

WEine Geliebte vnd Andäch-
tige in dem Herren Christo Je-
su. Man liest bey dem Plinio,
vnd bey andern Scribenten,
wann die Römer ihre Geburtstage glück-
lich erlebet / daß sie dieselben mit sonderba-
rer Fröligkeit / vnd Ceremonien feyerlich
begangen / vnd gewisse Opffer von Milch/
von Wein / vnd andern / ihrem vermeinten
Geburts Gott / dem Genio, gebracht / vnd
gelieffert / ihn auch sonst mit schönen
Kräncken / vnd Blumen geehret / vnd also
ihre Danckbarkeit gegen ihm erwiesen vnd
erzeiget haben: anzudeuten / daß ihres Le-
bens Anfang vnd erstreckung nicht ein
menschliches Werck were / sondern billich
ihren vermeintem Gott zuzuschreiben sey.
Wir Christen haben keinen vermeinten/
sondern den wahren / vnd im Wort vns ge-
offenbarten Gott / den allmechtigen Vater /
vnd Schöpffer Himmels vnd der Erden:
von welchem wir wissen / daß er sey die lon-
gitudō dierum nostrorum, die lēge vn-
serer Tage / Deuteron. 30. cap. vnd daß
vnse

Deuter. 30.



Christliche Dankpredigt.

unsere gantze Zeit stehe in seinen händen / Psal. 31. Wann wir nun innen werden / daß der HERR unser Gott uns das Leben fristet / vnd unsere Geburtstage uns frisch vnd gesund erleben lesset: So könnten wir es nicht verantworten / wann wir nicht auch mit unserm Lob, Danck, vnd Betopffer gegen unserm HERRN vnd Gott uns einstellen theten. Thuts doch der heilige David an seinem Ort / der zeuget von sich / daß er Gottes Werck in seiner Schöpfung vnd Erhaltung wol erkenne: Ich dancke dir darüber / daß ich so wunderbarlich gemacht bin / du HERR heltest deine Hand ober mir / sagt er / Psal. 139. Es thuts Christus Jesus selbst / da er spricht: Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen / du warst meine Zuversicht / da ich noch an meiner Mutter Brüsten war / auff dich bin ich geworffen aus Mutter Leibe / du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an / Psal. 22.

Psal. 139.

Psal. 22.

A iij

Unser

Christliche Danckpredigt.

Unser Herr Lutherus gedencet einer History / die sich zu Costniz eben dazumal zugetragen / als der thewre Märtyrer Johann Hus verbrennet worden. Daß nemlich zween Cardinal im Felde geritten / vnd einen Hirten haben stehen sehen / welcher bitterlich gemeinet / als nun der eine Cardinal ihn fragte was ihm sey / vnd warumb er weine / da zeiget der Hirt dem Cardinal eine Kröte / vnd saget: Darumb weine ich / weil mich Gott nicht zu einer solchen schrecklichen Creatur / sondern zu einem vernünftigen Menschen werden lassen / vnd daß ich ihm noch niemals für diese vnd andere mir erzeigte Wolthaten recht gedancket habe. Freylich wol / meine Geliebte / wird solches noch heutiges Tages von vielen wenig in acht genommen. Unser Durchlauchtigster Churfürst vnd gnedigster Landes Vater aber ist ganz anders gesinnet. Weil die heilige Allmacht Ihre Churfürstl. Durchl. dero Geburtstag abermal heute glücklich erleben / das neun vnd dreyßigste Jahr Ihres Alters

ters



Christliche Danckpredigt.

ters zurück legen / vnd in das vierzigste Sie treten lassen: So erscheinen Sie mit demütigem Herzen für dem allerheiligsten Angesicht Gottes / begehren ihme öffentlich Lob / Ehr / Preis vnd Danck zu sagen / vnd vmb fernere Erhaltung inniglich anzuruffen. Ja weil vnser HErr vnd Gott / vnsern Hochlöblichsten Churfürsten bishero zu vnterschiedenen malen / wie auch hewer / statlich vnd ansehlich angebunden / so wollen Ihre Churf. Durchl. sich gleichsam öffentlich auch gegen Gott lösen / nach dem Exempel des grossen berühmten Potentats / Königs Davids: welcher vns in dem verlesenen Sprüchlein zweyerley zu erkennen giebet:

Für eins / womit Gott der HErr ihn bey seinem Leben / vnd die Zeit seiner wehrenden Regierung sonderlich habe anzubinden / vnd zu verehren?

Fürs andere / wie vnd womit er / der David sich gegen seinem HErrn vnd Gott zu lösen pflegen?

Weil



Christliche Dankpredigt.

Weil es dann zwey schöne Lehrhaffte vnd denckwürdige Punctlin seyn / die sich auff vnser gegenwertiges heutiges Fürhaben sehr wol schicken vnd bequemen / so wollen wir dieselben auch an jeko in der Furcht des HERRen mit einander auff's kürzest vnd einfeltigest erwegen vnd betrachten:

Etwer Christliche Lieb bereite ihre Herten vnd Ohren zu fleissiger andächtiger beharrlicher auffmercküg. Der getrewe barmhertzige Gott verleyhe vns allen die Gnadenkrafft des H. Geistes vmb seines geliebten Sohnes Jesu Christi vnseres HERRen vnd Heylandes willen / Amen.

Erster Theil.

Alangend nun / Meine Geliebte im HERRen / das erste Punctlin / so erinnert sich der H. David in diesem Psälmlin der grossen vnd vielfaltigen Wolthaten Gottes / die ihm das ganze Jahr vber / ja die ihm viel Jahr nacheinander erzeiget worden.



Christliche Danckpredigt.

worden. Er achtet es auch für billich/auff-
zuzeichnen/vnd allen Nachkommen wissend
zu machen/wormit/vnd wie ihn sein HERR
vnd Gott habe in Gnaden anzubinden
pflegen. Für eins/sagt er/so habe er von
dem Allerhöchsten ins gemein/das er ihm
gutes thue. Vergiß nicht/was er dir
gutes gethan hat. Denn von Gott kom-
met doch alle gute vnd vollkommene Gabe/
Jac. 1. vnd Gott der HERR ist gut vnd
fromm/Psal. 25. Er ist gut vnd gnedig/
Psal. 86. Drumb lest er auch den seinen viel
gutes widerfahren/Sapient 1. cap. Er lest
ihnen gutes vnd Barmherzigkeit ihr Le-
benlang folgen/Psal. 23. In diesem guts
thun steckt nun ein grosser Hauff von leib-
licher vnd geistlicher Wolthaten: Darin-
nen steckt der edle Landfried/das Gott
die Kiegel der Thor fest mache: vnd
seinen Grentzen Fried schaffe/Ps. 147.
Darinnen steckt das Zunemen Davids/an
Ansehen/vnd reputation bey alle Völkern/
das sein Name hoch gepreiset ward/

B

1. Sam

Jacob. 1.

Psal. 25.

Psal. 86.

Sapient. 1.

Psal. 23.

Psal. 147.

Christliche Danckpredigt.

1. Sam. 18.

2. Sam. 8.

1. Sam. 18. cap. In diesem guts thun / stach
der Segen Gottes / den David hatte in sei-
nen Rath vnd Anschlägen / daß ihm der
HERR halff in allem / was er fürnam / daß
er ihm halff wo er hinzoge : daß der HERR
in allem seinen Thun mit ihm war / 2. Sam.
8. cap. daß er ihm alles was er machte / wol
gerathen vnd gelingen lieffe. Darnach so
erzehlet David in specie, vnd namentlich
etliche sonderliche Wolthaten : als die
Vergebung aller seiner Sünden: vnd
die Heilung aller seiner Gebrechen:
David schlegt sich nicht aus der Zahl der
Sünder. Er helts ihm auch für keine
Schande seiner Sünden zu gedencken / vnd
sich für einen sündhafftigen gebrechlichen
Menschen außzugeben. Wil so viel sagen:
Ach lieber Gott / was thustu mir gutes. Ich
bin ein gebrechlicher sündhafftiger Mann /
der es nicht allezeit machet wie es seyn sol /
ich thue manches / das besser töchte / wann
ichs vnterliesse / O freylich wol / were es bes-
ser gewesen / wann die That mit der Beth-
seba / vnd Bria / wann auch die Zehlung des
Volcks



Christliche Dankpredigt.

Volcks verblieben were / 2. Samuel. 11.
2. Sam. 24. cap. Ich vnterlaß hingegen
manches / da es besser were / ich thets. Ich
besuche den Tempel nicht allzeit so fleißig /
wie sichs wol gehörte : Ich bete nicht allzeit
eiffrig : Ich erzeige nicht alleweg meinem
Nechsten die Werck der Liebe vnd Barm-
herzigkeit / vnd so fortan. Wann du nun
gerechter Gott mit mir handeln wollest
nach deiner befugnis / so würdestu mich
straffen in deinem Zorn / du würdest mich
züchtigen in deinem Grimm. Du würdest
es bald alle mit mir machen. Aber ich erfahr
weit ein anders von dir / du trewer Gott:
sündige ich ja für dir / aus Menschlicher
Schwachheit vnd Gebrechlichkeit / so laß du
dich doch auch erbitten / daß du mir alle / al-
le / alle meine Sünden vergibest : vnd alle
meine Gebrechen heilest. Du wirffst dein
Gnadenmantel drüber / du bedeckest meine
Missethaten / du lest sie dir nicht stets für
Augen schweben / vnd zur Rach dich erwe-
cken. Das mag wol heißen gures thun /
wann Gott der H E X X von seinem Recht
weichet / vnd unsere Sünden aus Gnaden

B ij

vns

2. Sam. 11.

2. Sam. 24.

2. Sam. 11.

Prophet.

2. Sam. 24.

2. Sam. 11.

2. Sam. 11.

Christliche Dandpredigt.

Matth. 18.

Prover. 27.

Gen. 3.

Syr. 10.

Psal. 20.

uns vergibet : wann er uns die grosse Schuld/ damit wir ihm verhaftet sind/ er-
lesset/ Matth. 18. Vor das dritte/ so erzeh-
let David als eine grosse Wolthat die Er-
haltung seines Lebens. Der dein Leben
vom Verderben errettet. Das Leben
eines Menschen/ vnd zumal eines grossen
loblichen Herren vnd Regentens/ ist ein
grosse Gabe Gottes/ vnd ist viel an demsel-
ben gelegen : Es ist aber auch eben mißlich
vmb dasselbe: Dann für eins/ so ist aller
Menschen Leben gleichsam an ein Härlein
gebunden/ vnd trefflich vngewiß : Es darff
sich niemand des morgenden Tages rüh-
men/ dann wie bald kan es doch für Abend
noch anders werden? Proverb. 27. cap. Ein
thönern Gefäß ist leichtlich zerbrochen: wir
sind auch nur von Thon vnd Erden/ Gen. 3.
cap. Daher geschichts/ daß es oft heist/
Heute König/ morgen todt/ Syrach. 10.
cap. Ein mißlich Ding ist es vmb grosser
Herrn Leben: dann der Teuffel ist ihnen zu-
mal gefahr/ als den Gesalbten Gottes/
Psal. 20. der legt sich wider sie mit Macht/
versuchts

Christliche Danckpredigt.

versuchts auff alle Mittel/ weiß vnd wege/
ob er sie auffreiben / ob er sie vmb ihre Ge-
sundheit/ oder gar vmb Leib vnd Leben brin-
gen könne. Wie dem David solches zum
öfftern begegnet. Bisweilen wagen es
grosse Herren auch selber allzu sehr / geben
sich in Gefahr / schonen ihres Leibes nicht/
wie sie wol solten/ vberladen vnd beschwe-
ren ihn allzusehr : Bisweilen kommen
Kranckheiten/ vnd geschwinde Zufelle. Da
were es nun nur vmb ein verhängen zu thun
bey Gott/ so were es geschehen. Nein/ saget
David / das thustu dainoch Gott auch
nicht : du nimmest es nicht so genaw bey
mir. Du gibst mein Leben nicht stracks in
die rapuse, sondern wanns Jahr vmb ist/
vnd mein Geburtstag kommet wieder/ so
rechne ich/ daß du das vorige Jahr vnter an-
dern Wolthaten auch diese mir erzeitget/
daß du deine Hand vber mir gehalten/ Psal.
139. daß du mein Leben vom Verderben er-
rettet/ vnd für allen meinen sichtlichen vnd
vnsichtlichen Feinden mich behütet/ vnd be-
wahrt hast. Das ist das dritte.

Psal. 139.

B ij

Zum

Chriſtliche Danckpredigt.

Zum vierdten/ſo erzehlet David/ daß
ihn Gott mit einem ſchönen Gnadenkränz-
lin anbinde: Der dich krönet mit Gna-
de vnd Barmhertzigkeit. Wie eine
Kron / oder Kränzlin rund iſt / vnd das
Haupt allenthalben umbringet / alſo wil
David ſagen / muß ich bekennen / wo ich
mich hinwende/ſo ſehe ich/ daß deine Guad
vnd Barmhertzigkeit mich umfange / vnd
umgebe. Du fehreſt fort mit derſelben/ es
folget immer ein Gnadenroſelein vnd Gna-
denblümlein auff das ander. Eben wie er
ſonſten geſprochen: Du kröneſt die Ge-
rechten mit Gnaden / wie mit einem
Schild / Pf. 5. Vnd wie er vom Jahr ſagt/
daß Gott der Herr das Jahr kröne/
Pfal. 65. da immer ein gutes dem andern die
Hand beut / Alſo ſagt er von ſich inſonder-
heit / daß ihn Gott mit einem Gnaden-
kränzlin anbinde: Endlichen ſo rühmet
David auch unſern Herren Gott nach/ daß
er ihm einen frölichen Sinn vnd Muth/ ei-
nen geſunden Leib / vnd gute Krefften be-
ſchere: Der deinen Mund frölich ma-
chet/

Pfal. 5.

Pfal. 65.

Christliche Dankpredigt.

chet/ vnnnd du wieder jung wirst / wie ein Adler. Menschlicher Weise davon zu reden / so hette dem David der fröliche Mund wol vergehen mögen / were auch nicht wunder gewesen / wann ihm das Herz für Müdigkeit vnnnd Mattigkeit vber die Süsse gefallen were / so viel als er hat vmb sein Land vnnnd Leute besten willen arbeiten / sorgen / wachen / leiden / vnnnd außstehen müssen. Aber Gott hats ihm noch zu gut vnnnd zu Gnaden gethan / daß er ihm einen frölichen Mund vnnnd Muth verliehen / daß er ihn auch bey Gesundheit / vnnnd Leibeskräften erhalten / daß wie ein Adler vmb seiner zunehmenden Tag / oder Alters willen nicht abnimmet / sondern immerdar frisch / vnnnd bey Kräften zu bleiben pfeget : Also auch David / ob er wol von Tag zu Tag älter worden / dannocho bey guter Leibesgesundheit / vnnnd Vermögen geblieben ist. Das ist also der erste Punct / Meine Geliebte im H. Erren / in welchem der H. David mit grossem Dank sich erinnert / womit ihn Gott der H. Er begnadet / vnnnd beseliget habe.

Ein



Christliche Dandpredigt.

Ein jeglicher Christ nun / hohes vnd
niedriges Standes / solle hieraus lernen/
von wem er alles gutes / von wem er Berge-
bung der Sünden / von wem er die Heilung
seiner Gebrechen / von wem er die Errettung
des Lebens vom Verderben / von wem er
das Gnadenkränklein / von wem er seinen
frölichen Mund / vnd endlich / von wem er
seinen gesunden Leib habe? Nicht von sich
selbst / Meine Geliebte / das ist allzugewiß /
dann es stehet in keines Menschen Macht /
der gleichen ihm selbst zu geben: Ach es kan
ein Mensch von sich selbst vnd aus sich selbst
nicht einen guten Gedancken haben / zu ge-
schweigen etwas mehr verrichten / 2. Cor. 3.
cap. Wir haben nichts nichts vber all gutes /
das wir nicht von Gott empfangen / 1. Co-
rinth. 4. cap. dem allein müssen vnd sollen
wir es zuschreiben / vnd mit David sagen:
Nicht vns HErr nicht vns H E R R /
sondern deinem Namen gebührt die
Ehre / Psal. 115. Der HErr thut vns
alles gutes. Syrach am 50. cap. Der
HErr vergibt Sünde / Psal. 65. Er til-
get

1. Cor. 4.

Psal. 119.

Syr 50.

Psal. 65.

Christliche Dankpredigt.

get sie / Esa. 43. cap. Er wirfft sie hinter
rücks / Esa. 38. Er wirfft sie in Abgrund
des Meers / Mich. 7. cap. Er ist / der sie
aus Gnaden nicht zurechnet / Psal. 32.
Wann es bloß bey den Menschen stünde /
Wie streng vnd vnarmherzig würden
sie gegen vns seyn? Aber nein / Gott der
HERR ist so gnedig / vnd barmherzig / Er
ist / der da nicht handelt nach vnsern
Sünden / noch vns vergilt nach vnser
Missethat / Psal. 103. Er hat zu dem Ende
seinen Sohn gesendet / vnd vnser aller
Sünde auff ihn geworffen / er hat densel-
ben die Straff an vnser stat auff sich neh-
men lassen / darmit wir Friede hetten /
vnd auff daß durch seine Wunden wir ge-
heilet würden / Esa. 53. Es ist der rechte Hei-
ler / der HERR vnser Arzt / Exod. 15. cap.
der vnser Schwachheit vnd Gebrechlig-
keit heilet vnd zudecket. Er errettet vnser
Leben vom Verderben: Er settiget vns
mit langen Leben / Psal. 91. Er gibe ei-
nem Könige langes Leben / daß seine
S
Jahr

Esa. 43.

Esa 38.

Mich. 7.

Psal. 32.

Psal. 103.

Exod. 15.

Psal 91.



Christliche Danckpredigt.

Psal. 61.

Psal. 121.

Syr. 50.

Jahr werden für vnd für / Psal. 61. Er
ist vnser Hüter vmb vnd vmb / der HERR be-
hütet vnsern Eingang vnd Ausgang /
Psal. 121. Der HERR beschencket vnd
krönet vns mit seinem Gnadenkräncklin:
Er umbfenget vns mit seiner Güte / er be-
strewet vns allenthalben mit seinen Gna-
denblümlin / er gibt vns ein fröliches Herz /
Syrach am 50. Er erheltet vns bey gesun-
dem Leib / vnd guten vermögenden Kräf-
ten. Das sol ein jeder billich sich erinnern:
vnd alles allein Gott seinem HERRN zu-
messen.

Wir lernen aber auch eben daher / was
ein jeder Christ insonderheit zu glückli-
chem Zustand seines Lebens ihm wünd-
schen solle: Nemblichen die Stücke / die Da-
uid allhie erzehlet hat. Ach mein HERR vnd
Gott sol ein jeder sprechen / laß ja ferne von
mir seyn das böse / vnd erzeige mir gu-
tes. Ach HERR vergib mir alle mei-
ne Sünde / vnd heile alle meine Ge-
brechen: Gedencke nicht HERR der
Sünden meiner Jugend / noch aller
meiner



Christliche Danckpredigt.

meiner Ubertretung / gedencke aber
mein nach deiner Barmhertzigkeit/
vmb deiner Güte willen / aus dem fünff
vnd zwanzigsten Psalm: Ach **HERR**
gehe nicht mit mir deinem Knecht in
das Gericht / denn für dir wird kein
Lebendiger Mensch gerecht / aus dem
hundert drey vnd vierzigsten Psalm.
Ach **HERR** straff mich nicht in deinem
Zorn / vnd züchtige mich nicht in dei-
nem Grimm / **HERR** sey mir gnedig/
denn ich bin schwach / Heile mich
HERR / aus dem sechsten Psalm. Ach Gott
biß mir Sünder gnedig / Luc. 18. cap.
Ach **HERR** Gott errette mein Leben vom
Verderben. Stewre vnd wehre du allen
denen die mir nach dem Leben trachten.
Vnd was ich nicht verhüten kan / das mei-
nem Leben zum Verderben gereichte / das
thu du / du getrewer **GOTT** / du lebendiger
Gott.

Krone du mich auch / O **HERR** vnd
G ij **Gott** /

Psal. 25.

Psal. 143.

Psal. 6.

LUC. 18.



Christliche Danckpredigt.

Gott/mit deiner Gnade vnd Barmherzigkeit/mache meinen Mund frölich / vnd laß mich an Kräfte vnd Vermögen jung/frisch vnd gesund bleiben / wie einen Adler. Das sind nötige Stück / darinnen stehet auch der Menschen Heyl vnd Wolahrt / alle leiblich vnd geistlich / zeitlich vnd ewiglich / wie aber ein jeder für sich dergleichen von Gott bitten sol / also gebührt vns auch für einander zu bitten vnd zu beten: Gott wil es haben / daß Fürbitt geschehen solle / für alle Menschen / insonderheit aber / für hohe Potentaten / 1. Timoth. 2. Bath doch dorten Abraham für den König Abimelech / Gen. 20. Es bath Moses für den gottlosen König Pharao / Exod. 7. 8. 9. 10. Es bath Samuel für den abtrünnigen Saul / 1. Sam. 13. vnd 15. cap. Es bathen die gefangenen Jüden für den Nebucadnezar / Jerem. 29. Wie viel mehr sollen nun wir bitten vor unsere Christliche Obrigkeit. Unser Herr Gott hat warlich vns / vns hie zu Lande gütlich gethan / daß er vns einen so Hochedlen Baum bescheret / vnd
biß

1. Tim. 2.

Gen. 20.

Exod. 7. 8.

9. 10.

1. Sam. 13.

1. Sam. 15.

Jerem. 29.



Christliche Dankpredigt.

bisshero erhalten/vnter welchen wir Schar-
ten/ von welchen wir auch nechst Gott / vn-
sere Nahrung vnd Außkommen haben vnd
behalten können. Der ein rechter trewer
Vater ist des Vaterlands / der ihm weh-
thut/ vnd weh gethan hat bisshero vmb sei-
ner Lande vnd Leute willen / sie bey dem
Friede / vnd bey dem jhren zu schützen / vnd
handzuhaben. Der sich keine Arbeit / kei-
nen Zukosten hat dawren lassen. Der da
sorgfeltig gewesen pro aris, & focis, daß vn-
sers H. Erren Gottes Altar vnd Tempel hie
im Lande möchten richtig bleiben / vnd der
reine Gottesdienst im Schwang gehen /
wie es dann Gott Lob ist / vnd täglich ge-
mercket wird. Also daß nicht ein einige ver-
hinderung der Zeit / Gott helffe noch len-
ger / fürfelt. Der Löblichste Herr hat ge-
sorget für unsere Herde / daß wir bey dem
vnsrigen auch sicher vnd mit Frieden blei-
ben / vnd ein jeder vnter seinem Weinstock /
vnd Feigenbaum in Ruhe sitzen mögen.
Gott hat vns gülich gethan / in dem er vns
einen so Hochweisen / vnd in der Christen-
heit höchstangesehenen Herren an vnserm

G iij

gne-

Christliche Dankspredigt.

Ihrer eignen Person / oder zu Ihrer
hertzgeliebtesten Gemahlin / zu Ih-
rer jungen Herrschafft vnd Fräwlin /
oder zu Kirchen vnd Schulen / oder
zum Regiment / oder zur gesambten
Landtschafft / Sie allenhalben lau-
ter / lauter Gnad / Segen / vnd Barm-
hertzigkeit Gottes spüren vnd anref-
fen möge.

S G T wolte geben / Daß vnser
Durchlauchtigster Churfürst einen
frölichen Mund vnd Muth lange Zeit
behalte / vnd wie ein Adler verjungee
werde.

Einen Knecht gebüherts in alle weg sei-
nen Herrn anzubinden. Was hat aber ein
Knecht oder Diener / das nicht alles / alles /
alles viel zu wenig vnd gering ist / wann er
eines solchen Durchlauchtigsten Churfür-
stens Hoheit ansihet / vnd betrachtet. Es
kann aber / wie droben allbereits gedacht / ein
erwerder Vnderthan / den Abgang anderer
Vändlin /



Christliche Dankpredigt.

Bündlin / oder anbind præsenten, mit einem guten eifrigeren Wunsch vñnd Gebet ersehen / vñnd den Höchsten anruffen / wie er bishero seinen Gesalbten angebunden / also wolle er hinfüro fortfahren / vñnd ihn noch ferner viel vñnd lange Jahr dergleichen erleben / vñnd erfahren lassen. Wolan / genung also vom ersten Punct.

Ander Theil.

Wir schreiten zum andern / darvon aber weil die Zeit zimlich verflossen / mit wenigen. Wann Gott das seine so statlich thut bey vns / wie lösen wir vns dann gegen ihm? Der H. David weiset im 116. Psalm / da er spricht: Wie sol ich dem H. Erren vergelten / alles was er mir guts gethan hat? Ich wil den heilsamen Kelch des H. Erren nehmen / vñnd sein Lob verkündigen. Sie ermuntert er sich auch eifriger / redet seine Seele an / vñnd rufft auff: Lobe den H. Erren meine Seele / vñnd was in mir ist / seinen heiligen Namé.

Psalm. 116.

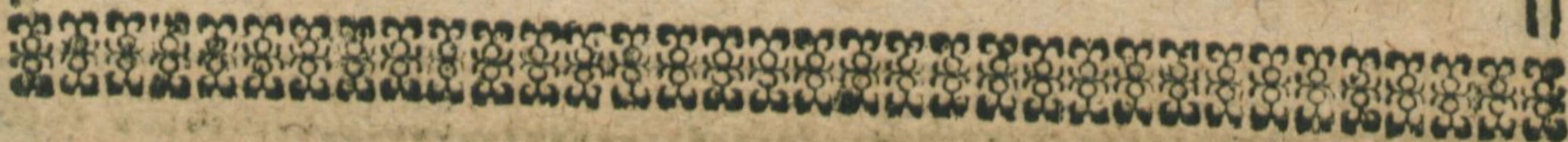
D

Lobe

Lobe den HERRN meine Seele, vnd
vergiss nicht / was er dir gutes gethan
hat.

David löset sich also gegen seinen HERR-
ren vnd Gott / nominis Dei celebratione,
mit rühmung vnd preisung des Namens
GOTTES / dardurch seine Allmacht / seine
Weisheit / seine Güte / Gnad vnd Barm-
herzigkeit vnd seine grosse Werck angedeu-
tet werden. Die wil David hoch preisen/
er ermahnet darzu seine Seele / vnd alles
was in ihm ist. Er ermahnet alle Gliedmas-
sen seines Leibes / alle Adern / alle seine
Blutstropffen / darmit also die Dancksa-
gung gegen Gott desto inbrünstiger vnd
vollkommener abgehe.

In seine Fußstapffen lasset vns auch
treten / er wird deswegen gelobet / daß er
für ein jedes Gnadenwerck den Höchsten
gerühmet habe / für ein jegliches Werck /
sagt Syrach / danckte er dem Heiligen /
dem Höhesten mit einem schönen Liede.
Er sang von gantzem Hertzen / vnd
liebete



Christliche Danckpredigt.

liebete den / der ihn gemacht hatte /
Syrach 47. cap. vnd zwar nicht vnbillich.
Last vns derowegen das auch thun / vnd
dem **HERRN** lobsingen klüglich /
Psal. 47.

Psal. 47.

Last vns einander zuruffen / dancket
dem **HERRN** / dann er ist freundlich /
vnd seine Güte weret ewiglich.

Last vns dancken / indefinenter, vñ
vnauffhörlich / Ich wil dem **HERRN**
dancken in Ewigkeit / solle es heißen aus
dem dreissigsten Psalm.

Psal. 30.

Lasset vns dancken / consentienter,
einmüchtig vnd einhellig. Herr vnd
Knecht / Könige vnd Fürsten / Junge vnd
Alte / Jünglinge vnd Jungfrauen / alle die /
sollen dancken dem Namen des **HERRN** /
Psal. 148.

Psal. 148.

Lasset vns dancken / universaliter,
für alles das vns der **HERR** gutes ge-
than hat / vnd daß wir ja nichts ver-
gessen.

D ij

Last

Christliche Danckpredigt.

Last vns dancken realiter, im Wercke vnd in der That: Last es vns also in vnserm Christenthumb / in vnserm Beruff vnd Stand / in vnserm Leben vnd Wandel machen / daß Gott den HERRN es nicht gereue / daß er so wol an vns gethan hat. Wir haben treffliche Ursachen / vns mit Danck gegen Gott zu lösen: denn er selbst hat es befohlen / Ps. 50. Du solt mich preisen / Er hat vns lassen zuruffen / Preise Jerusalem den HERRN / Lobe Zion deinen Gott / Psal. 147. Lobet den HERRN alle Heyden / preiset ihn alle Völcker / Psalm. 117. Alles was Odem hat / lobe den HERRN / Psal. 150.

Psal. 50.

Psal. 147.

Psal. 117.

Psal. 150.

Er ist auch an sich selbst die Billigkeit. Solte Gott der HERR mit so viel Wolthaten nicht ein rechten Danckhab verdienen? Ey das were vns eine Schand für Gott / für allen Engeln vnd Menschen: die Gleybigen Gottes haben dißfalls sich fein beschieden / was ihnen gebühren there.

Noa bauete sein Danck Altärlein dem
HERRN /



Christliche Danckpredigt.

HERRN/das er ihm das Leben in der Archa
das Jahr vber vom Verderben errettet/
vnd seinen Geburtstag mit Gesundheit
wieder erreichen lassen/ Gen. 8. cap. Da
Gott der HERR dem Jacob sein Leben ge-
fristet/ vnd aus grosser Gefahr ihn erret-
tet/ richtete er auch ein Danck Altärlein
auff/ wie wir lesen / Gen. 35. cap. Wie
danckbar hellet sich dorten der alte Zaha-
rias / da er auffruft: Selobet sey der
HERR der Gott Israel, denn er hat be-
sucht vnd erlöset sein Volck / Luc. 1. Die
Jungfraw Maria machte es nicht anders/
Meine Seel / sprach sie / erhebe den HERR-
ren / vnd mein Geist frewet sich GOTT-
tes meines Heylandes. Denn er hat
grosse Ding an mir gethan / der da
mchtig ist / vnd des Namen heilig ist.
Der Samariter / de Christus halff /ehrte
auch vmb / fiel auff sein Angesicht / vnd dan-
ckete dem HERRN / Luc. 17. cap. Vnd das
gefellt Gott trefflich wol / wie ihm hingegen
der Vndanck sehr mißfellt. Wie bald reget

Gen. 8.

Gen. 35.

Luc. 1.

Luc. 17.

D iij er



Chriftliche Danckpredigt.

er ſich vber die neun vndanckbaren? wo die geblieben ſeyen / daß ſie nicht vmbgefehrt / vnd Gott die Ehre gegeben? Von Hauſe des Vndanckbarn weicht gewiß der Gluck nicht / Proverb. 17. cap.

Wann Gott vermercket / daß wir danckbar ſeyn gegen ihm / für erzeigte Wohlthaten / vnd daß ſeine Gnad bey vns angelegt ſey / daß ſie gebührllich erkennet werde / ſo iſt er deſto williger vns mehr gutes zu erzeigen: Gratiarum actio eſt ad plus dandum invitatio, wie die Alten ſagen. Das wuſte David wol: drum vergaß er ſein DEO gratias nicht: drum vnterließ er es nicht: drum hat er ſo viel Danckliedlein / vnd Danckpſalmlein dem HERRN geſungen. Gott dem HERRN loben / rühmen vnd preiſen / iſt ein heiliges / ein Engliſches Werk. Die heiligen Engel ſind vberaus fleißig dem Allerhöchſten zu ehren / ihm ein Sanctus, Sanctus, Sanctus vber andere zuzuruffen / wie wir leſen im Prophetē Eſaia am ſechſten / im Buch der Offenbarung Johannis am vierdten vnd neunzehenden Capitel:

Uder=

Prob. 17.

Eſa. 6.

Apoc. 4.
Apoc. 19.



Christliche Danckpredigt.

Allermassen wir nun dermaln eins be-
gehren ihnen gleich zu werden / in jenem Le-
ben / Matth. 22. Luc. 20. cap. Also lasset vns
ihnen auch hienachfolgen / des lobens vnd
danckens göttliches Namens / in vnserm
zeitlichen Leben / anfangen zu gewohnen /
bis wir dermaln eins in jenem Leben / mit
vollem Chor / neben allen heiligen Cheru-
bim vnd Seraphin / vnd mit der ganzen
Schaar aller Außergehlten vnauffhörlich
rühmen / ehren vnd preisen / Gott den Va-
ter / Gott den Sohn / vnd Gott den heili-
gen Geist / als den einigen / wahren / hochge-
lobten / vnd hochgebenedeyten wol-
thätigen Gott / von Ewigkeit
zu Ewigkeit / Amen.

Matth. 22.
Luc. 20.



E N D E.

Leipzig/
Gedruckt bey Friederich Lanckisch.

71



Christliche Landpredigt

Handwritten in blue ink:
1744
1744

Wilt man wissen was man thun soll
zu dem Himmel zu kommen
so ist das erste das man thun soll
das ist das gottliche Wort zu lesen
das ist das gottliche Wort zu hören
das ist das gottliche Wort zu tun
das ist das gottliche Wort zu lassen
das ist das gottliche Wort zu lieben
das ist das gottliche Wort zu hassen
das ist das gottliche Wort zu fürchten
das ist das gottliche Wort zu hoffen
das ist das gottliche Wort zu glauben
das ist das gottliche Wort zu lieben
das ist das gottliche Wort zu hassen
das ist das gottliche Wort zu fürchten
das ist das gottliche Wort zu hoffen
das ist das gottliche Wort zu glauben

Christliche Landpredigt
von G. G. G.

1744

Christliche Landpredigt

Handwritten in blue ink:
40

Faint, illegible text from the reverse side of the page, possibly bleed-through from the other side of the paper.

ULB Halle 3
004 803 140



VDA





28.31

In
 sche
 Sa
 B
 Ein
 tigt
 Her
 Sach
 Röm
 graff
 S
 ren/
 uß
 Herr/
 erkog zu
 Heiligen
 Fürst / Land-
 aff zu Mag-
 / Herr
 Sächsi-
 isticchen
 netpre-
 ag / der
 t Chur-
 e
 s Schü-

V c
3414

